



NEUE VERKEHRSKONZEPTE FÜR MOSKAU

THEMEN IM DEUTSCH – RUSSISCHEN DIALOG: STADTENTWICKLUNG UND VERKEHRSWEGEAUSBAU IN DER GRÖSSTEN METROPOLREGION EUROPAS.
DR. DIANA HUSTER, DEUTSCHE BOTSCHAFT MOSKAU

Moskau ist mit ca. zwölf Millionen Einwohnern noch vor Istanbul, Paris und London die größte europäische Metropole. In der Moskauer Region leben heute an die 19 Millionen Menschen.

Dem weltweiten Trend von Megacities folgend hat auch Moskau innerhalb Russlands als politischer und wirtschaftlicher Akteur eine herausragende Stellung: In Moskau werden weit über 20 Prozent des russischen BIP produziert - 356 Milliarden US-Dollar in 2012, ca. 65 Prozent der Investitionen aus dem Ausland werden in Moskau getätigt. Jede Megacity ist aufgrund ihrer historischen Entwicklung und geographischen Lage anders, jedoch lassen sich gemeinsame Herausforderungen festhalten, z.B. in den Bereichen Migration, Sicherheit, Verkehr, kommunale Dienstleistungen, Wohnraum, urbanes Leben bis hin zu Fragen der Bildung von Wirtschafts- und Innovationsclustern, der touristischen Attraktivität, der Partizipation und vieles mehr.

Moskau setzt einen besonderen Akzent auf nachhaltige Stadtplanung - Aufwertung innerstädtischer Industrieflächen, auf den Ausbau der Verkehrswege und auf Mobilitäts- und Verkehrskonzepte im Kontext der im vergangenen Jahr vollzogenen Stadterweiterung.

Dabei ist die internationale Zusammenarbeit zum Austausch von Policy-Ansätzen und Governance-Fragen von hoher Bedeutung, ebenso wie die wirtschaftliche Kooperation. Gefragt sind innovative technische Lösungen deutscher Firmen und die Expertise deutscher Architekten und Verkehrsplaner. So berät die DB International Moskau bei der Implementierung intermodaler Verkehrs- und Logistiklösungen und beim Ausbau der Moskauer Verkehrsinfrastruktur.

Kongresse im bilateralen Format, Konferenzen mit breiter internationaler Beteiligung wie das seit zwei Jahren regelmäßig im Dezember stattfindende Moscow Urban Forum,

zahlreiche Delegationen aus den Bundesländern und Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung mit ausländischen Partnern sind Beleg für eine sehr gute und intensive Zusammenarbeit bei Verkehrs- und Stadtentwicklungsthemen.

Deutsche Firmen sind bei Energieeffizienz und Klimaschutz, beim Recycling, bei Mobilitäts- und Logistikkonzepten und bei vielen weiteren Themen, die für die Entwicklung von Groß- und Megastädten lebenswichtig sind, weltweit führend.

In Moskau sollte es uns gelingen, die ganze Bandbreite innovativer Lösungen für die Stadt der Zukunft vorzustellen. Dazu stehen wir mit unseren russischen Partnern in engem Kontakt. Mit dem Besucherprogramm der Bundesregierung haben wir ein hervorragendes Instrument, Entscheidungsträgern, Multiplikatoren und Fachleuten vor Ort in Deutschland unsere Lösungen anzubieten und mit ihnen ins Gespräch zu kommen. So konnte

sich im November eine hochrangige Gruppe mit Vertretern aus Moskau und auch aus den Regionen zu Themen des städtischen Verkehrsmanagements, auch mit Blick auf die anstehenden sportlichen Großereignisse in Russland, informieren.

Die Ansatzpunkte für eine weitergehende Zusammenarbeit liegen auf der Hand: Nach jahrzehntelangem Stillstand bringt Moskau nun in beeindruckendem Umfang den Metrobau voran: Bis 2020 sollen zu den bereits bestehenden 300 Schienenkilometern ca. 160 weitere dazu kommen, knapp 80 neue Metrostationen werden entstehen. Das Metronetz wird um den bislang ausschließlich Güterverkehre bedienenden Kleinen Bahnring erweitert; erste Züge im Metrotakt werden hier nach den jetzigen Planungen Ende 2015 fahren. Derzeit sind Streckennetz und Stationen der Moskauer Metro für maximal sieben Millionen Fahrgäste pro Tag ausgelegt. Mit ca. neun Millionen Passagieren pro Tag ist allerdings auch die Moskauer Metro stark überlastet, so dass über intermodale Verkehrslösungen nachgedacht wird. Diese könnten primär schienengebunden sein, mit Anbindung zum Teil bereits entstehender Wirtschafts- und Innovationsclu-

ster und der Flughäfen Wnukowo und Domodedowo. Entsprechende Ausbauvorschläge finden sich in den Ergebnissen des internationalen städtebaulichen Wettbewerbes, die in den neuen Stadtentwicklungsplan (Genplan 2014) einfließen werden.

Die Mitte 2012 vollzogene administrative Eingemeindung von 21 Kommunen im Südwesten Moskaus, u.a. Troizk, Tscherbinka und Teile des Gemeindekreises Podolsk soll - größtenteils entlang bestehender Verkehrsachsen - polyzentrische Stadtstrukturen und eine konzertierte Entwicklung von zwölf Wirtschafts- und Innovationsclustern in der größten Metropolregion Europas ermöglichen.

Neu-Moskau hat mit Ausnahme des Leningrad-Gebietes an der ehemaligen Stadtgrenze eine geringe Siedlungsdichte. Heute entstehen dort neue Satellitenstädte; die Verkehrsanbindungen ins Zentrum sind bislang rar, der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs bleibt weit hinter dem Wohnungs- und Gewerbebau zurück. Im Ergebnis besteht die Gefahr, Probleme peripherer Moskauer Stadtquartiere zu wiederholen.

Im Vergleich zu deutschen Städten und Metropolregionen gibt es in Moskau deut-

lich größere Verkehrsmengen, eine höhere Verkehrsdichte und einen größeren Anteil von ÖPNV an der Gesamtbeförderungsleistung. Nach aktuellen Prognosen wird sich bis 2015 die Zahl der Pkws auf acht Millionen mehr als verdoppeln. Zur Entlastung der Verkehrssituation wird auch das Straßennetz in den nächsten Jahren jeweils um 70 bis 90 km pro Jahr ausgebaut, zentrale Ausfallstraßen werden erweitert. Eines der größten Projekte wird der Bau eines weiteren Autobahnringes um Moskau, des ZKAD, sein.

Für den Ausbau der Moskauer Verkehrsinfrastruktur werden private Investitionen benötigt. Der Verkehrsetat der Stadt Moskau, der sich nach Angaben aus dem zuständigen Ressort auf ca. zehn Milliarden US-Dollar jährlich beläuft, wird dafür nicht ausreichen.

Neben dem Verkehrswegebau arbeitet die Stadt an neuen Verkehrsmanagementkonzepten - mit zunehmend greifbaren Urbanisierungserfolgen: Es wurden verkehrsberuhigte Zonen und kostenpflichtige Parkplätze eingerichtet, Park- und Grünflächen aufgewertet. Pilotprojekte zur Ausweisung von Radwegen im Moskau stoßen auf positive Resonanz.)

Lernen Sie uns kennen:
Dentons, die neue globale
Wirtschaftskanzlei
gegründet von Salans,
FMC und SNR Denton

DENTONS

Know the way

dentons.com